

Unter Strom

Verdrängungswettbewerb | Bei den Lösungen für die Führerscheinkontrolle setzten sich elektronische Systeme durch. Unter dieser Prämisse entwickelt sich der noch junge Zweig des Flottenmarktes dynamisch weiter.

— Manuelle Kontrolle, ganz ohne Endgerät, war gestern. Wer sich auf dem Markt der Führerscheinkontrollsysteme durchsetzen möchte, setzt auf elektronische Verfahren. „Der Trend zu webbasierenden Systemen ist in den letzten Jahren gewachsen, vor allem aber der Drang nach einer elektronischen Lösung, um den administrativen Aufwand zu minimieren“, sagt Fred Schardt, Geschäftsführer bei VDO Business Solutions, dem Anbieter von Log Pro.

Zu dieser Entwicklung passt, dass die zwei Verfahren, die ganz ohne Elektronik auskamen und auf Behördenabfragen basierten, mittlerweile eingestellt worden sind: „XL Check“ und „Services for fleets“.

Offizielle Begründung vom DAD Deutschen Auto Dienst für das Aus des XL-Check nach fünf Jahren Ende 2013: „Seitens der Behörden hatten sich die Rahmenbedingungen für diese Prüfvariante geändert. Zudem zeichnete sich bereits ab, dass durch Neu-

regelungen des Bundesverkehrsministeriums die Abfragemöglichkeiten künftig maßgeblich eingeschränkt werden“, sagt Geschäftsführer Matthias Gauglitz.

Ähnlich äußerte sich Vinzenz Pflanz von Services for fleets gegenüber Autoflotte: „Leider wurden nach rund sieben Jahren erfolgreicher Abwicklung und fruchtbarer Zusammenarbeit mit den Behörden in Bezug auf das Produkt Führerscheinkontrolle nach der Anwaltsmethode die Rahmenbedingungen seitens des Kraftfahrtbundesamtes verändert. Des Weiteren sind die legislativ verantwortlichen Personen im Kraftfahrtbundesamt daran, eine maßgebliche Einschränkung der Abfragemöglichkeiten vorzubereiten. Dies hat dazu geführt, dass ich das Produkt aus dem Portfolio nehmen musste. Gleiches gilt für die weiteren Anbieter mit vergleichbaren Behördenabfragen.“

Von anderen Seiten waren rechtliche Bedenken geäußert worden, so auch von un-

serer Rechtsanwältin Inka Pichler, die diese Methoden für rechtlich unzulässig hielt (siehe Autoflotte 03/2013, S. 39).

In rechtlicher Hinsicht kritisch äußern sich auch Wettbewerber wie Kemas: „Schein-Lösungen ohne Soft- und Hardwareinsatz bei Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden durch Gerichtsurteile in mehreren Bundesländern als ‚Angebot in juristischer Grauzone‘ bewertet und durch Fuhrparkmanager nicht mehr in Betracht gezogen“, sagt Peter Vogel, Senior Sales Manager Mobilität.

Neue Systeme am Start | Eine ungebrochen hohe Nachfrage verzeichnen hingegen weiterhin die elektronischen Systeme, hier sind in jüngster Zeit einige neue auf den Markt gekommen: Ende letzten Jahres die Scanner-Lösung „FK-Scan“ von Hiepler, die zusammen mit „FK-App“ das einzige Verfahren ist, das ohne Beklebung des Führerscheins mit einem Chip, Siegel oder Barcode auskommt. Hier werden die Echtheitsmerkmale



Foto: FleetInnovation

des Führerscheins mithilfe einer Authentifizierungssoftware geprüft. Seit Oktober 2013 gibt es mit dem „Drivers Check“ eine eigene Lösung von Wollnikom, nachdem der Einbauspezialist bisher noch die Behördenabfrage von Services for fleets vertrieben hatte.

Die Eigenentwicklung funktioniert mit einem Hologramm respektive QR-Code und kann sowohl als Stand-alone-Lösung inhouse als auch extern genutzt werden. Ein öffentliches Prüfnetz sei durch die Kontrolle via Smartphone oder HD-fähige Kamera, die an beliebigen Standorten durchgeführt werden könne, zwar nicht zwingend erforderlich, sei aber dennoch im Aufbau. „Es wird spätestens im zweiten Quartal an den Start gehen“, kündigt Geschäftsführer Claus Wollnik an. Hierzu befinde er sich derzeit mit zwei namhaften Autovermietern in Verhandlungen.

Smartphone als Prüfgerät | Durch den hohen Verbreitungsgrad der Smartphones und die Möglichkeit, Kontrollen ortsunabhängig durchzuführen, nehmen die Lösungen, die intelligente Mobiltelefone einbinden, stark zu: „Die Durchführung muss unkompliziert und ohne großen Aufwand für die Fahrzeugnutzer erfolgen können. Fuhrparks möchten ein automatisiertes System ohne großen Aufwand und zu angemessenen Kosten“, sagt

Wollnik. Das Smartphone bekommt nicht nur bei „FK-App“ und „Drivers Check“ eine zentrale Bedeutung. Neu ist der Einsatz auch bei der im März erschienenen App von Fleet Innovation, die nach Erläuterung von Geschäftsführer René Roeder aus Anforderungen von Kunden entwickelt wurde, die für einen Teil der Fahrer eine Kontrolle im eigenen Haus selbst durchführen wollten.

Der Rückseite wurde bisher bei Kontrollen keine Beachtung geschenkt. Das ändert sich jetzt.

Die App von Fleet Innovation kann als Stand-alone-Lösung, zum Beispiel von zentral organisierten Fuhrparks, oder als Ergänzung der auf Barcode und Scanner basierenden Lösung Fleet ID genutzt werden.

Auch Rückseite wichtig | Nach Ansicht von Stephan Hiepler, Geschäftsführer von Hiepler + Partner, wurde der Rückseite des Dokuments mit den Beschränkungen der Fahrzeugklassen bisher keine Beachtung geschenkt. Das ändere sich jetzt. „Die zeitlichen Beschränkungen bei den einzelnen Führerscheinklassen gewinnen zunehmend an Bedeutung und sind bei größeren Fuhrparks

auf herkömmliche Weise nur noch mit hohem Aufwand zu kontrollieren“, sagt Hiepler.

Seine angebotenen Lösungen werden beide Seiten des Dokuments aus und werden so auch diesen Marktanforderungen gerecht. „Aktuell verzeichnen wir eine deutlich steigende Nachfrage nach Lösungen, die insbesondere auch die Angaben auf der Rückseite des Führerscheins verlässlich kontrollieren können“, so Hiepler weiter.

Verdrängungswettbewerb | Der noch junge Zweig des Flottenmarktes steht mit seinen elektronischen Lösungen aber nicht nur im wörtlichen Sinne unter Strom. Es herrscht ein starker Wettbewerb zwischen den Anbietern, der nicht nur aus rechtlichen oder organisatorischen Gründen, sondern auch wegen mangelnder Wirtschaftlichkeit zur Verdrängung bestehender Systeme führt. So ist auch das auf RFID-Tag basierende Produkt Reditac Compact D des Hamburger Anbieters Kormack inzwischen eingestellt worden. Geschäftsführer Ralph Klodt begründete diesen Schritt gegenüber Autoflotte mit dem harten Preiskampf zwischen den Anbietern und der Vielzahl an Kontrollmöglichkeiten, die das Geschäft „preislich nicht interessant“ gemacht hätten.

Der harte Kampf um Kunden – er wird letztendlich noch um eine Minderheit geführt. Denn diejenigen Flottenkunden, die nicht regelmäßig die Fahrerlaubnisse ihrer Mitarbeiter prüfen oder dies ganz ohne externe Hilfe abwickeln, sind bislang noch in der Überzahl. So ergab zumindest die Befragung des Corporate Vehicle Observatory für das Fuhrparkbarometer 2013, dass 55 Prozent der großen Unternehmen mit mehr als 1.000 Beschäftigten einen eigenen Mitarbeiter mit der Kontrolle beauftragen, 13 Prozent nicht regelmäßig prüfen und nur 21 Prozent einen externen Dienstleister nutzen. In kleineren Unternehmen tun dies mit 13 respektive fünf Prozent noch weniger.

Noch freuen sich die meisten Anbieter über eine steigende Nachfrage. Um auf Dauer jedoch weiteres Wachstum zu generieren, werden sie bei den „Kontrollverweigerern“ hausieren gehen müssen. Seminare und Workshops zu den rechtlichen Folgen für Fuhrparkleiter, wenn deren Fahrer ohne gültige Fahrerlaubnis erwischt werden, tun ihr Übriges. Vermutlich sind sie deshalb schon jetzt ein so beliebtes Kundenbindungsinstrument. | Mireille Pruvost

Titelthema: Elektronische Führerscheinkontrolle

- ▶ Die Systeme im Überblick Seite 24
- ▶ Führerscheinkontrolle bei Flottendienstleistern Seite 28
- ▶ Praxisberichte von Fuhrparkleitern auf www.autoflotte.de/FSK-Stimmen

Aus der Praxis | Lesen Sie die Berichte von Fuhrparkleitern zur Führerscheinkontrolle auf www.autoflotte.de/FSK-Stimmen

Auf einen Blick | Die Kontrollsysteme

	Systemname Marktstart (Jahr)	CarSync-Log 2010	DriversCheck/DriverCheck Pro 2013	E-fs-check 2008
Kontakt	Anbieter	Vispiron	Wollnikom	Technology Content Services, TCS
	Ansprechpartner Funktion/Abteilung Telefon E-Mail Internet	K.-Theodor Hermann Leiter Vertrieb 089/452450258 theodor.hermann@vispiron.de www.vispiron.de	Ellen Dyckers Vertrieb 02161/99842-0 ellen.dyckers@wollnikom.de www.wollnikom.de	Niels Krüger, Geschäftsführer Vertrieb 0911/23053-222, mobil: 0171/1628231 n.krueger@e-flotte.de www.e-flotte.de; www.tcs-dienstleistung.de
System	Prüfsiegel	RFID-Label	Hologramm/QR-Code	Trustack-Siegel/Hologramm mit höchster Sicherheitsstufe
	Zugrunde liegende Datenbank	CarSync-Log, Vispiron CarSync	SSL-verschlüsseltes Webportal mit relationeller Datenbank	Eigenentwicklung
	Nutzung inhouse extern			
	Medium der Fahrerkommunikation Vorlauf bei Erinnerung	E-Mail, SMS individuell einstellbar	E-Mail Zeitfenster zur Durchführung der Prüfung wird Nutzer zu Beginn des Zeitfensters mitgeteilt, drei Erinnerungen	E-Mail, SMS, Brief individuell, i. d. R. vier Wochen
Ablauf	Prozedere beim Aufbringen der Siegel	nach der visuellen Prüfung des Führerscheins wird das RFID-Label durch den Fuhrparkmanager oder verantwortlichen Mitarbeiter aufgebracht und mittels USB-Stick an einem beliebigen PC im System angelegt	Prüfung des Original-Führerscheins und Aufbringen der Siegel durch autorisierte Person, alternativ auch Wollnikom oder bundesweiten Partner. Manuell oder am PC werden die Daten der Nutzer (mindestens Name, Mailadresse und Siegelnummer) in das Portal des Kunden eingetragen. Bei Erstprüfung auch Erfassung der Führerscheinklasse und weiterer Angaben möglich	Einladung des Mitarbeiters zum Aufbringen des Siegels und zur erstmaligen Führerscheinprüfung. Registrierung des Fahrers und Aufbringung des Siegels entweder in Euromaster-Niederlassung, im eigenen Unternehmen durch Fuhrparkleiter oder geschulte Mitarbeiter, alternativ durch geschultes TCS-Personal
	Prozedere bei der Kontrolle	Kontrolle des Führerscheins mittels RFID-Lesegerät bei jeder Fahrt oder alternativ an einem externen Lesegerät. Jede Prüfung wird im System automatisch dokumentiert. Überfällige Kontrollen werden an den jeweiligen Mitarbeiter und Verantwortlichen gemeldet. Letzterer hat daraufhin die Möglichkeit, die Fahrzeugnutzung zu sperren	Nach Aufforderung per Mail zur Kontrolle öffnet der Nutzer, ein Kollege oder eine autorisierte Person die App auf seinem Smartphone und scannt den Tag auf dem Führerschein. Im Text wird ausdrücklich bestätigt, dass es sich um eine gültige Fahrerlaubnis handelt. Kontrolle wird bestätigt und in Datenbank übertragen. Erfolgt die Kontrolle auch nach der dritten Aufforderung nicht, wird der Fuhrparkverantwortliche informiert. DriversCheck Pro: Meldung zeitgleich auch an den Dienstleister Wollnikom, der dem Nutzer per E-Mail die weitere Fahrt im Namen des Fuhrparkverantwortlichen mit sofortiger Wirkung untersagt und dies im System dokumentiert	manuelle oder elektronische Kontrolle bei Erstprüfung, danach an Prüfstation, Prüfung der Echtheit des Trustack-Siegels durch Übermittlung von Siegelnummer und Bild des Siegels an Datenbanksystem, Rückmeldung der erfolgten FS-Registrierung an den Fahrer. Bei Nichterscheinen Eskalationsmeldung an Fuhrparkleiter und/oder autorisierte Person(en). Ausweitung der Kontrolle auf Österreich (manuell) in ausgewählten Euromaster-Niederlassungen
	Plausibilitätsprüfungen	Speicherung der Führerscheinklasse und Nutzungsdauer auf RFID-Chip	Führerscheinklasse und Ablaufdaten	Echtheit und Gültigkeit des Siegels, Prüfung, ob Siegel ausgegeben wurde
	Beschränkung bei Herkunftsländern der Führerscheine			¹
	Garantie, dass Verfahren den rechtlichen Anforderungen entspricht			
Prüfstellen	Datenschutz/Datenhoheit	Speicherung und Verarbeitung der Daten nach dem Bundesdatenschutzgesetz	vertraglich gesichert und durch entsprechende Datenschutzerklärung	strenge Vorkehrungen in Abstimmung mit TÜV Rheinland Group und SUV Süd, Berufung eines Leiters Datenschutz
	Zahl der öffentlichen Prüfstationen	-	- (im Aufbau, Start geplant für Q2)	400
	Kooperationspartner	-	k. A.	Euromaster (Service- und Franchisepartner), Novofleet, TÜV Süd, TÜV Rheinland Group, FleetCompany
Vertragliches	Erforderliche Mindestanzahl Führerscheine			20
	Mindestlaufzeit	12 Monate	12 Monate	24 Monate
	Kosten	mit elektronischem Fahrtenbuch: Label: ab 8 Euro, USB-Lesestick: 99 Euro; als Alleinlösung: 3 Euro/Jahr pro Nutzer, USB-Lesestick: 99 Euro	Siegel: kostenlos, App: kostenlos, Implementierung der Datenbank: 99 Euro, monatliche Gebühr: 0,59 Euro pro Nutzer (DriversCheck) bzw. 0,84 Euro (DriversCheck Pro), Aufbringung der Siegel nach individuellem Angebot	Siegel: 10 Euro, Ersterfassung der Daten mit Siegelanbringung: 10 Euro, Gebühr pro Fahrer und Monat für alle Prüfungen im elektronischen Verfahren: ab 1 Euro, für E-Flotte-Kunden kostenlos
	Kosten für Prüfstation	19 Euro/Monat	-	39 Euro/Monat
Services	Juristische Beratung			
	Sonstige Leistungen	elektronisches Fahrtenbuch, Ortung, Tracking, Corporate Carsharing, Poolwagenbuchung, FPM, personenlose Schlüsselübergabe, Fuhrparkanalyse und -optimierung	zukünftig auch UVV-Kontrolle und andere regelmäßig wiederkehrende Prüfungen (Start: Q3)	UVV nach BDV D29, UVV Plus (Mitarbeiterbefähigungsnachweis mit Zertifikat), Fuhrparkmanagement E-Fleet, Werkstatt- und Reparaturmanagement, Schadensteuerung in Deutschland und Österreich, Seminare, Workshops und Events



























¹ Auf Laufzeitbeschränkungen ausländischer Führerscheine wird geachtet

FK-App und FK-Scan 2012	Fleetfuhrpark IM System 2010	FleetID 2010	LapID 2007
Hiepler + Partner	EH-Systemhaus	Fleet Innovation	LapID Service
Sabine Eich Assistentin der Geschäftsführung 02131/125899-0 se@hiepler.com www.hiepler.com	Burghard Toschek Vertrieb/Marketing 07576/961810 toschek@eh-systemhaus.de www.eh-systemhaus.de	Thomas Fürth Key Account Manager 01803/533843 (0,09 Euro/Min. aus dt. Festnetz) service@fleet-id.de www.fleet-id.de, www.fleetinnovation.de	Alexander Heinz Key Account Manager 0271/48972-14 alexander.heinz@lapid.de www.lapid.de
⊖	RFID	Hologramm-Barcode	RFID
MS SQL oder Oracle	MS SQL Server 2005, 2008, 2008R2, 2012	internetbasiertes Online-Management-System (Eigenentwicklung)	MS SQL
i e	i	i e	i e
E-Mail, SMS individuell	SMS, E-Mail frei definierbar	SMS, E-Mail nach zugrunde liegendem Prüfintervall, z. B. 14 Tage	E-Mail, SMS individuell; standardmäßig drei Wochen vorher bei halbjährlicher Kontrolle
⊖	Zuweisung eines RFID-Etiketts pro Fahrer innerhalb des Systems über USB-RFID-Leser. Erfassung des Führerscheins mit Detailinformationen und erster Sichtkontrolle. Möglichkeit, eine Kopie des Führerscheins im System zu hinterlegen	Anbringung des Hologramm-Barcodes durch FPL oder Beauftragten auf dem Führerschein. Eingabe der Daten in die Datenbank	Anbringung der Siegel durch den Fuhrparkleiter/ Vertreter im Unternehmen, durch LapID-Personal oder in 350 Dekra-Niederlassungen. Hinterlegung der Fahrerlaubnisklassen im System
FK-App: Sichtkontrolle der Führerscheine, geeignet auch für Dokumente ohne Sicherheitsmerkmale (grau oder rosa). Alle Details der Transaktionen werden automatisch in der Datenbank protokolliert und es wird eine E-Mail-Bestätigung erzeugt. Eskalationsstufen, wenn Prüfung nicht durchgeführt wird. FK-Scan: Echtheitsmerkmale des Führerscheins (Scheckkartenformat) werden via Scanner (mit USB-Stick zum Anschluss an den Rechner des Kunden) und Authentifizierungssoftware ein- und beidseitig überprüft. Welche Datenfelder ausgewertet und gespeichert werden, legt der Kunde fest. Liegen die Führerscheindaten elektronisch vor, werden sie in das System importiert. Scanergebnis wird per UMTS an Sicherheits-Server von Hiepler übertragen	Auslesen des Führerscheins im vordefinierten Kontrollintervall am DTCCO-Terminal, was online als Führerscheinkontrolle innerhalb der Datenbank protokolliert wird. Übersicht der durchgeführten, anstehenden und überfälligen Führerscheinkontrollen an zuständige Person. Filterung der Auswertung möglich nach verschiedenen Parametern. Kundenspezifische Berichte können eingebunden werden	Scannen der gültigen Fahrerlaubnis innerhalb der definierten Zeitspanne bei einer bundesweiten Prüfstation, am firmeneigenen Inhouse-Terminal oder neuerdings via Smartphone-App (Apple und Android), danach automatisch Prüfbestätigung an alle Beteiligten. Überblick über ausstehende Prüfung über Online-Management-System, Benachrichtigung bei nicht erfolgter Prüfung	standardmäßig halbjährliche Kontrolle. Mehrere Erinnerungen vor der anstehenden Prüfung, letzte eine Woche vor dem Prüftermin. Bei Überschreitung des Termins Benachrichtigung des Fuhrparkleiters oder Vorgesetzten. Alle Benachrichtigungen und Prüfungen werden revisions-sicher in Datenbank dokumentiert
Überwachung des Gültigkeitsdatums bei befristeter Fahrerlaubnis und der zeitlichen Begrenzungen bei einzelnen Klassen	Überprüfung der Zuordnung des RFID-Etiketts, ob es einer Person zugeordnet ist und ob ein gültiger Führerschein hinterlegt ist	Befristung von Führerscheinen	relevant ist Vorhandensein des Führerscheins zum Prüfzeitpunkt und entspricht der manuellen Kontrolle. Für Prüfung der Echtheit des Siegels gibt es verschiedene Prüfungsmechanismen im System
⊖ ¹	⊖	⊖	⊖
+	+	+	+
Einhaltung der relevanten Vorschriften des BDSG und TMG. Gespeicherte Daten sind Eigentum des Kunden	Datenbank liegt auf unternehmens-eigenen Servern, Zugriff ist durch Benutzerrechte geregelt	Prüfsystem laufend an aktuelle Anforderungen des Datenschutzes angepasst. Datenschutzbeauftragter ist die Dekra	+
aktuell auf Website	⊖	> 2.500	ca. 1.000
Hüsges, weitere Partner in Planung	⊖	Aral und BP	Dekra, Shell und Volkswagen
⊖	⊖	⊖	⊖
12 Monate für Online-Anwendung, 24 Monate für Mietvertrag des Scanners	⊖	12 Monate	24 Monate
FK-App, Sichtkontrolle und Stammdatenverwaltung: 7 Euro/Führerschein und Jahr, einmalige Einrichtung (inkl. Datenimport): 170 Euro	RFID-Siegel: ab 9,50 Euro (Staffel), RFID-Leser für Zuordnung: 95 Euro, Software: 950 Euro, Softwarewartung (optional): 200 Euro	Hologramm-Barcode: 5 Euro, Gebühr je Nutzer: 1,25 Euro/Monat, SMS-Paket (optional): 1 Euro	Siegel: ab 8,50 Euro, Systemeinrichtung: 99 Euro, Servicegebühr: ab 15 Euro inkl. SMS pro Jahr und Nutzer
FK-Scan: Scanner ab 360 Euro/Jahr	DTCCO-Terminal: 1.195 Euro	299 Euro	149 Euro einmalige Einrichtung, monatliche Servicepauschale: 29 Euro
+	⊖	+	⊖
⊖	Software „TachoPlus“ für digitalen Tachografen	Beklebung-Service für Aufbringen der Hologramm-Barcodes, zukünftig UVV-Prüfung	Einsatz der Siegel auch im E-Zugangs- und Dispositionssystem für Pool- und Carsharingfahrzeuge der Schwesterfirma Invers. Neu: Kontroll- und Erinnerungsfunktion für bis zu vier frei definierbare Ablauffristen, die pro Fahrer separat aktiviert werden können, z. B. UVV, ADR, Fahrkarte

1 Nur Führerscheine im Scheckkarten-Format

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014

Auf einen Blick | Die Kontrollsysteme

	Systemname Marktstart (Jahr)	Licence Net 2008	Log Pro 2009	ZA Arc Führerscheinkontrolle 2010
Kontakt	Anbieter	Kemas	VDQ Business Solutions	ZA Arc
	Ansprechpartner Funktion/Abteilung Telefon E-Mail Internet	Peter Vogel Senior Sales Manager Mobilität 0173/6254784 p.vogel@kemas.de www.kemas.de	Michelle Espe-Rötzel Marketing & Vertrieb 02662/9571-25 mespe@vdq.de www.logpro.de	Andreas Schubert Support 06104/699-1642 andreas.schubert@zamik.de www.zamik.de
	Prüfsiegel	RFID-Komponente im UHF-Frequenzbereich (Miniaturisierung)	RFID	RFID
	Zugrunde liegende Datenbank	MS SQL	webbasiertes System	MS SQL, Firebird, Oracle, ABS
System	Nutzung inhouse  extern 			 
	Medium der Fahrerkommunikation Vorlauf bei Erinnerung	E-Mail, SMS individuell	Zeiterfassungsgerät, SMS, E-Mail individuell	Terminliste, E-Mail individuell
	Prozedere beim Aufbringen der Siegel	Eigenleistung des Kunden nach Projekt oder Anweisung, ggf. personelle Unterstützung bei der Ersterfassung	Fuhrparkleiter oder autorisierte Person prüft und registriert ggf. mit Kontrolle der Fahrerlaubnisklassen, Beschränkungen oder Zusätze. Er bringt Siegel nach Sichtkontrolle auf dem Führerschein des Mitarbeiters an und weist die Daten im Webportal zu	Anbringen des transparenten Labels auf eine freie Stelle im Führerschein, i. d. R. auf der Rückseite. Fahrer wird als Stammsatz im Programm angelegt (Führerschein-Klassen, Ablaufdatum, Beschränkungen und Bemerkungen). Mitarbeiter weist im Programm die angebrachten Labels den Stammdaten zu
Ablauf	Prozedere bei der Kontrolle	nach Präsentation des Führerscheins an der Kontrollstation erfolgt Zeitstempel-Eintrag in dem System. Protokolleinträge können zur weiteren Dokumentation gedruckt oder exportiert werden. Eskalation bei Nichteinhaltung des Termins an disziplinarisch Vorgesetzten	Mitarbeiter wird über anstehende Kontrolle informiert, dann erfasst er den Führerschein an einem dafür vorgesehenen Gerät, die Daten werden im Portal abgeglichen und als erfolgreich oder nicht an die dafür vorgesehene E-Mail gemeldet. Eskalationsmatrix bei Nichtprüfung	Fahrer hält seinen Führerschein vor RFID-Kartenleser oder Terminal mit RFID-Option. Das System kann die Kontrolle automatisch buchen. Umstellung auch möglich auf Sichtkontrolle, dann ist diese vom verantwortlichen Mitarbeiter explizit zu bestätigen
	Plausibilitätsprüfungen	im Standard nein, projekthaft ja	nur über Sichtkontrollen	Ablaufdatum des Führerscheins
	Beschränkung bei Herkunftsländern der Führerscheine			 ¹
	Garantie, dass Verfahren den rechtlichen Anforderungen entspricht			
	Datenschutz/Datenhoheit	im Rahmen der betrieblichen Informations- und Datensicherheit des Auftraggebers abgeklärt	Liegt in der Hand des Kunden. Er legt fest, welche Daten er in das Portal einpflegt. Webportal durch Benutzername, Kennwort und Passwort geschützt. Keine Datenweitergabe an Dritte	Zugriff auf Programm und alle Daten zum Führerschein legt Kunde selbst fest. Personenbezogene Daten werden nicht übermittelt
Prüfstellen	Zahl der öffentlichen Prüfstationen			
	Kooperationspartner			
	Erforderliche Mindestanzahl Führerscheine			
Vertragliches	Mindestlaufzeit		24 Monate	
	Kosten	Label: max. 6,50 Euro	k. A.	Label: 4,50 Euro, Softwarelizenz: ab 325 Euro
	Kosten für Prüfstation	2 Packages, abhängig von der Anzahl der eingesetzten Terminals, einmalige Kosten, k. A.	k. A.	ab 325 Euro
	Juristische Beratung			
Services	Sonstige Leistungen	Projektierung, Organisation der Ersterfassung	Flottenmanagement-Software, Telemetriedaten	Archivierungssoftware ZA Arc als Office- oder Web-Applikation

¹ Sofern ausreichend Platz auf dem Führerschein für Anbringung des Labels

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014



Foto: Stefan Rajewski/Photo

Goodie für All-inclusive-Flotten

Leasing, FPM, Reifenservice, Tankkarte | Wer auch bei der Führerscheinkontrolle alles aus einer Hand haben möchte, findet ein umfassendes Angebot bei Flottendienstleistern vor. Die freie Systemwahl gibt es jedoch selten.

— Mindestens ein Mal jährlich sollten Fuhrparkverantwortliche es tun, um auf der sicheren Seite zu sein: den Führerschein derjenigen Mitarbeiter kontrollieren, die Firmenfahrzeuge nutzen. Etabliert und oft empfohlen, obwohl es kein Gesetz und keine konkrete Rechtsprechung dazu gibt, sind zweimal jährliche Kontrollen.

Umso erstaunlicher, dass laut Fuhrpark-Barometer 2013 des Corporate Vehicle Observatory (CVO) mehr als ein Fünftel der kleinen Unternehmen (bis zu zehn Mitarbeiter) und immerhin noch 17 Prozent der Unternehmen mit bis zu 99 Mitarbeitern keine regelmäßigen Führerscheinkontrollen durchführen. „Die Notwendigkeit wird gerade in kleineren Fuhrparks nicht gesehen, da teilweise das Risikobewusstsein fehlt, solange noch nichts passiert ist“, sagt auch Manfred Sensburg, Geschäftsführer der Fuhrparkmanagementgesellschaft F+SC.

Erschreckend ist aber geradezu, dass selbst bei den großen Fuhrparkbetreibern (über 1.000 Beschäftigte) noch 13 Prozent weder intern noch extern regelmäßig die Fahrerlaubnis ihrer Belegschaft überprüfen.

Rundum-sorglos-Pakete | Wer als Fuhrparkverantwortlicher meint, die regelmäßige Kontrolle intern nicht selbst organisieren zu können, was gerade bei dezentralen Flotten schwierig ist, hat auch vielfältige Möglichkeiten, über einen seiner Flottendienstleister eine professionelle Lösung zu beziehen. Diese Lösungen sind in der Regel nicht teurer, als wenn er sie beim Anbieter direkt bezieht, wie auch ein Vergleich der Preisangaben in der Tabelle „Führerscheinkontrolle“ mit denen in der Anbieterübersicht ab Seite 20 zeigt. „Wir geben den Einkaufspreis eins zu eins weiter, sodass für den Kunden keine Mehrkosten entstehen“, sagt Malte Lindberg, Strategisches Marketing und Produktmanagement bei GE Capital Fleet Services.

Bei LeasePlan ist die elektronische Führerscheinkontrolle Bestandteil der Full-Service-Rate: In Abhängigkeit von der Fuhrparkgröße wird eine monatliche Gebühr erhoben, mit der alle Kosten abgegolten sind.

Ob sich Fuhrparks für den Abschluss bei ihrer Leasinggesellschaft, ihrem Fuhrparkmanagement-Anbieter, Reifendienstleister oder Tankkarten-Emittenten entscheiden,

der Vorteil ist: Sie reduzieren ihren Verwaltungsaufwand, haben einen Ansprechpartner weniger und müssen einen Dienstleister weniger koordinieren. Und am Monatsende erhalten sie eine konsolidierte Rechnung – kurz: Sie bekommen alles aus einer Hand.

Entlastet werden die Fuhrparkbetreiber ferner bei der Datenpflege, da diese der Flottendienstleister im Idealfall auch übernimmt und auch neue Fahrer einsteuert.

Eingeschränkte Wahlfreiheit | Die Kehrseite der Rundum-sorglos-Versorgung bei den meisten Flottendienstleistern: Die Fuhrparkbetreiber können das Führerscheinkontrollsystem nicht frei wählen. Oft ist der Partner festgelegt, manchmal gibt es die zwei verbreitetsten zur Auswahl.

Nur bei fünf Flottendienstleistern können sich die Kunden ihren Wunschpartner für die elektronische Führerscheinkontrolle aussuchen. Aktuell möglich ist das bei GE Capital Fleet Services, Sixt Leasing/Sixt Mobility Consulting, Car Professional Management und HLA Fleet Services. Mit der freien Wahl geht natürlich auch ein Beratungsbedarf einher. Jeder Kunde, der nicht schlüssig ist, welches

System für ihn am besten ist, erwartet eine neutrale Beratung, die am ehesten durch einen Dritten gewährleistet ist, der zudem nicht auf einen Kooperationspartner festgelegt ist. „Da eine Vielzahl von Anbietern auf dem Markt ist, die alle mit sehr starken Argumenten arbeiten, ist die Entscheidung für nur ein System bisweilen schwierig“, gibt auch Klaus Pfeiffer, Kaufmännischer Leiter Vertrieb und Customer Service bei Arval in Deutschland, zu bedenken.

Nachdem der XL-Check vom DAD, der auf einer behördlichen Anfrage basierte, vom Markt genommen wurde (siehe hierzu auch Seite 20), mussten sich einige Flottendienstleister, die den XL-Check im Angebot hatten, umorientieren. So zum Beispiel die Leasinggesellschaft LeasePlan, die den DAD im vergangenen Jahr noch als einzigen Partner bei der Führerscheinkontrolle hatte. Jüngst hat sie mit Wollnikom als Kooperationspartner eine eigene Dienstleistung entwickelt, deren Marktstart kurz bevorsteht. Der Einbauspezialist Wollnikom, der zudem die neue elektronische Lösung „Drivers Check“ auf den Markt gebracht hat (Details hierzu siehe in der Marktübersicht auf Seite 24), ist auch schon Partner von ALD und dem Fuhrparkmanagementunternehmen Fleet Academy.

Kontrolle beim Tanken | Mit sieben Tankkarten lässt sich ebenso die elektronische Führerscheinkontrolle als Zusatzleistung abschließen. Wer die Aral CardPlus, die Westfalen Service Card oder die UTA Full Service Card in der Brieftasche hat, kann nach einmaliger Registrierung das System „Fleet ID“ von Fleet Innovation an den jeweiligen Stationen zur regelmäßigen Kontrolle nutzen. Inhaber der euroShell Card und der DKV-Card können ihren Führerschein beim Tanken an ein Terminal von LapID halten und haben so ihre

Kundennachfrage | Nutzungsanteil

Leasinggesellschaft	Kundenanteil mit Servicemodul „elektronische Führerscheinkontrolle“
Akf servicelease	20 Prozent
ALD Automotive	5 Prozent
Alphabet	k. A.
Arval	15 Prozent
Athlon Car Lease	k. A.
Autobank	Modul in Vorbereitung
Daimler Fleet Management	30 Prozent
Deutsche Leasing Fleet	10 Prozent
GE Capital Fleet Services	37 Prozent
LeasePlan	Marktstart in Kürze
Mobility Concept	< 5 Prozent
Raiffeisen-Impuls Fuhrparkmanagement	9 Prozent
Sixt Leasing	k. A.
VW Leasing	k. A. (31.000 Führerscheine)
Fuhrparkmanagementgesellschaft	
CarMobility	92 Prozent
Car Professional Management, CPM	k. A.
Coralix	30 Prozent
Fleet Academy	k. A.
F+SC	12 Prozent
HLA Fleet Management	40 Prozent
Panopa Fleet Management	30 Prozent
Reifendienstleister	
A.T.U	5 Prozent
Euromaster	k. A. (250 Kunden mit über 20.000 Führerscheinen)

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014

Pflicht erfüllt. Auch Kunden von Novofleet können die Zusatzleistung samt monatlichem Reporting erhalten, Kooperationspartner ist Euromaster. Total hingegen hat sein Angebot nach dem Aus von Services for fleets aus dem Portfolio genommen.

Nachfrage | Sind die Abschlussraten im Leasing und Fuhrparkmanagement recht hoch (30 Prozent der Flottenkunden bei Daimler Fleet Management, Coralix und Panopa, 37 und 40 Prozent bei GE bzw. HLA bis hin zu 92 Prozent bei CarMobility), halten

Die **FÜHRERSCHEINÜBERPRÜFUNG** von **fleet iD** ...

... einfach, zuverlässig und kostengünstig

fleet iD
www.fleet-id.de



sich die Mineralölkonzerne bedeckt. Nur UTA macht hierzu Angaben, dort nutzt knapp ein Prozent der UTA-Full-Service-Card-Kunden den Service der Führerscheinkontrolle.

Die Leasing- und Fuhrparkmanagement-Anbieter freuen sich überwiegend über steigendes Interesse an professionellen Kontroll-Lösungen. Die Nachfrage nimmt bei den meisten weiter zu.

Wie das Verschwinden der auf Behördenanfragen basierenden Lösungen „XL-Check“

und „Services for fleets“ zeigt, setzen sich elektronische Systeme durch. „Der Trend geht weiterhin zur elektronischen Prüfung. Manuelle Lösungen können sich nicht behaupten“, sagt auch Christian Schultz, Leiter bei CarMobility.

Siegellose Zukunft? | Nach Beobachtung von HLA Fleet Services entwickelt sich der Markt sogar noch in eine weitere Richtung: weg von der Beklebung, da einige Unternehmen den Implementierungsaufwand von Siegellösungen scheuten. „Der Trend geht zu

elektronischen Prüfverfahren, die siegellos arbeiten“, stellt Geschäftsführer Matthias Rotzek daher fest. Das einzige System, das ohne Beklebung arbeitet, ist bislang FK-Scan von Hiepeler + Partner. „Dabei erkennt ein Scanner, ob das Führerscheinoriginal vorliegt. Das Interesse der Kunden dafür ist groß“, so Rotzek weiter.

Etablierte Systeme gehen, neue kommen hinzu: Die Marktdynamik lässt darauf schließen, dass die Entwicklung noch lange nicht am Ende angelangt ist. | *Mireille Pruvost*

Führerscheinkontrolle | Full-Service-Modul der Leasinggesellschaften

Leasinggesellschaft	Partnersystem(e)	Mindestzahl Führerscheine	Kosten
Akf servicelease	LapID	20	k. A.
ALD Automotive	Drivers Check, LapID	keine	Drivers Check: 0,59 Euro/Monat und Siegel; LapID: Siegel: 8–9 Euro, Servicekosten (pro Nutzer p.a.): 14 bis 18 Euro, je nach Fuhrparkgröße
Alphabet	LapID	20	Siegel: 8 Euro, Servicekosten (pro Nutzer p.a.): 15 Euro interne Prüfung: 129 Euro einmalig und Gebühr (pro Station monatlich): 25 Euro, Sonstiges: externes Bekleben inkl. Dateneingabe: 25 Euro pro Fahrer, Testgerät für Prüfsiegel: 3 Monate kostenfrei, bei Erwerb einmalig 110 Euro Systemeinstellung und einmaliger Import von Fahrerdaten inklusive
Arval	LapID	keine	Siegel: 10 Euro, Servicekosten (pro Nutzer p.a.): 20 Euro interne Prüfung: 165 Euro (einmalig), Flatrate: 165 Euro (pro Station pro Jahr)
Athlon Car Lease	LapID	keine	k. A.
Autobank	k. A., in Vorbereitung	keine	in Vorbereitung, k. A.
Daimler Fleet Management	LapID	50 ¹	einmalige Kosten pro Siegel (k. A.), Gebühr (pro Nutzer p.a.): 21 Euro
Deutsche Leasing Fleet	FleetID	keine	k. A.
GE Capital Fleet Services	FleetID, auch Wunschpartner möglich	keine	k. A., abhängig von Flottengröße
LeasePlan	Neuentwicklung mit Wollnikom, Marktstart in Kürze	keine	monatliche Gebühr nach Fuhrparkgröße als Teil der Full-Service-Rate
Mobility Concept	FleetID, LapID	individuell	k. A., abhängig von Art und Umfang der vereinbarten Leistung
Raiffeisen-Impuls Fuhrparkmanagement	Dekra (LapID)	30	Siegel: keine Servicekosten (monatlich pro Nutzer): 2 bis 2,50 Euro
Sixt Leasing *	k. A., alle gängigen Anbieter möglich	i. d. R. keine	abhängig vom Anbieter, Siegel ab 5 Euro, Verwaltungskosten (pro Nutzer p.a.) ab 5 Euro
VW Leasing	LapID ²	25	Siegel: keine, Servicekosten (monatlich pro Nutzer): 2 Euro, Sonstiges: Fleetcars (sofern nicht bereits vorhanden, monatlich pro Fahrzeug): 1,25 Euro
Fuhrparkmanagementgesellschaft			
CarMobility	LapID	10	k. A.
Car Professional Management, CPM	freie Wahl aller am Markt befindlichen Anbieter und Produkte	k. A.	abhängig vom Anbieter, k. A.
Coralix	Elektronischer Dokumenten-Check (e-DC) ³	keine	Servicekosten (monatlich pro Nutzer): 0,99 Euro, Einrichtungskosten (nach Anzahl der Führerscheine): 150 bis 500 Euro
Fleet Academy	Drivers Check	5	k. A.
F+SC	LapID	10	Einrichtung: 500 Euro, Servicekosten (monatlich pro Nutzer): 3,25 Euro (Siegel inklusive)
HLA Fleet Management	Auswahl des Anbieters gemeinsam mit dem Kunden	20	abhängig vom Anbieter und von der Flottengröße des Kunden
Panopa Fleet Management	„elektronische Führerscheinkontrolle“, FleetID	keine	Siegel: 5 Euro, Prüfgebühr (jährlich pro Siegel): 15 Euro
Reifendienstleister			
A.T.U	a) Eigenentwicklung ohne Beklebung der Führerscheine b) FleetID	keine	a) Servicekosten (monatlich pro Nutzer); 1,50 Euro b) Barcode: 5 Euro, Prüfungsgebühr (monatlich pro Nutzer): 1,50 Euro; kostenfrei für Werkstattvertragskunden
Euromaster	E-Flotte (TCS)	10	Siegel: 10 Euro, Ersterfassung: 10 Euro, Gebühr (pro Nutzer p.a.): 12 Euro

* Antworten gelten gleichermaßen auch für Sixt Mobility Consulting; ¹ Auf Wunsch auch für kleinere Fahrerzahl möglich; ² Bildet zusammen mit Fuhrparkmanagementsystem „Fleetcars“ ein Full-Service-Modul; ³ in Kooperation mit Bosch Car Services, GKK-Gutachtenzentrale, New Projects

Quelle: Autoflotte, Umfrage März 2014